

(neben den genannten Neuentdeckungen etwa der ausführliche Bericht des Hans Seibolt, Auszüge aus der Bayerischen Chronik des Veit Arnpeck und der Chronik des Jan Długosz) jeweils durch Kommentare zu Autor und Werk eingeleitet und mit Verweisen auf Überlieferungs-, Editions- und Forschungslage versehen. Den lateinischen Darstellungen ist eine Übersetzung beigegeben; die deutschen werden durch begriffliche Erläuterungen im Apparat auch den weniger mit der Quellsprache Vertrauten zugänglich gemacht. Neben der Identifikation von in den Quellen genannten Teilnehmern des Festes und der Erschließung durch ein umfangreiches Personen- und Ortsverzeichnis (S. 245–270) sei im Besonderen auf die Quellensynopse zur Schilderung einzelner Aspekte und Momente der Feierlichkeiten hingewiesen (S. 243) sowie auf die dem Werk beigegefügte Karte mit den zentralen „Stätten der Hochzeitsfeierlichkeiten in Landshut“. D. / P. haben der Forschung zur Landshuter Hochzeit ein neues Fundament bereitet und damit zugleich einen wichtigen Beitrag zur über das Ereignis hinausreichenden Geschichte adliger Festkultur im Spät-MA geleistet.

Jasmin Hauck

-----

Dominique BARTHÉLEMY, avec la collaboration de Nicolas RUFFINI-RONZANI, *La paix diocésaine du Toulousain en 1163*, Francia 46 (2019), S. 77–104, ediert, übersetzt und kommentiert diesen 2018 von R.-R. im Archiv der École pratique des hautes études entdeckten Friedenseid. Die Originalurkunde ist ohne Herkunftsangaben im Nachlass von Arthur Giry erhalten; der Diplomatiker war offensichtlich gerade dabei, den Text zu transkribieren, als er 1899 starb. Der Friedenseid war bisher nur indirekt durch eine Urkunde des Grafen Raimund V. von Toulouse vom 9. Juni 1163 bekannt (vgl. dazu H. Hoffmann, MGH Schriften 20 S. 120). Der Friede geht auf das Zusammenwirken des Grafen mit dem Bischof von Toulouse zurück (S. 84).

E. K.

Nicolò da Cividale e Francesco di Nasutto da Udine. *Notai patriarcali*, a cura di Sebastiano BLANCATO / Elisa VITTOR, con la supervisione di Laura PANI (Fonti per la storia della Chiesa in Friuli. Serie medievale 20) Roma 2018, Istituto storico italiano per il Medio Evo, 418 S., 1 Abb., ISBN 978-88-87948-44-8, EUR 30,60. – Das Buch reiht sich ein in die vom Istituto Pio Paschini in Udine herausgegebenen, seit 2006 in Zusammenarbeit mit dem Istituto storico italiano per il Medio Evo publizierten Editionen spätm. Quellen zur Geschichte des Patriarchats Aquileia. Es beschließt die 2009 initiierte Reihe der Konzepte (*note*), Imbreviaturen und Register der Notare der Patriarchen von Aquileia aus der zweiten Hälfte des 13. Jh. Unter der Leitung von Laura Pani, welche auch die kodikologische Beschreibung der Hss. beisteuerte, legen hier zwei ihrer Schüler eine Edition unterschiedlicher Aufzeichnungen der Notare Nicolò/Nicola da Cividale (ca. 1260–1299) und Francesco di Nasutto da Udine (ca. 1260–1330) vor. Die Edition der aus der Amtszeit des Patriarchen Raimund della Torre (1273–1299) stammenden und heute in Udine (Bibl. civica V. Joppi sowie Bibl. arcivescovile) aufbewahrten Quellen besteht aus vier Teilen